

# Literatur

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 42

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Literatur.

Bischnowska, die geschlechtliche Belehrung der Kinder. Zur Geschichte und Methodik des Gedankens. 2. Aufl. 8° 36 S. 50 Pfg. Frankfurt a. M. Sauerländers Verlag.

Wir lehnen diese Schrift ab. Interesse hat sie für den, der die modernen Strömungen verfolgt; hier kann er sehen, wie weit es die Allermodernsten mit der sexuellen Aufklärung treiben wollen. Das Schriftchen gibt „methodische Vorschläge“ für die Behandlung der geschlechtlichen Belehrung in der Volksschule vom dritten bis zum achten Schuljahr. Die Verfasserin — eine Frauenrechtlerin — gesteht selbst, daß in der Forderung, — die obersten Klassen der Volksschulen an Hand von Abbildungen über den Bau und die physiologische Bedeutung der Geschlechtsorgane zu belehren, ihr bis jetzt in der gesamten Literatur nur eine Stimme zur Seite getreten und zwar die einer Frau.“

Dem Mittelalter wird „die grundlegende Lehre“ in die Schuhe geschoben: „der Leib sei schändlich, sündhaft, nur das unreine Gefäß der unsterblichen Seele.“ Diese „grundlegende Lehre“ des stockfinsternen Mittelalters hat die Verfasserin offenbar im hl. Thomas oder Bonaventura gefunden? Oder beruht vielleicht die vielgelästerte kath. Reliquienverehrung auf dieser „grundlegenden Lehre“?

Bei Ablehnung dieser Schrift möchten wir auf's Neue das herrliche Büchlein empfehlen „Ernst, Elternpflicht“; es ist das weitaus Beste, was in dieser Frage geschrieben wurde.

Dr. F. G.

**Gebetbuch für die kath. Männerwelt** von Dr. Jos. Anton Keller, Pfr. 3. Auflage. Verlag von Buzon und Verder in Revelaer. —

Inhalt. 18 Kapitel religiöse Erwägungen und Betrachtungen, z. B. woher und wozu? — Auch der Mann muß Religion haben. — Menschenfurcht oder Gottesfurcht? — Was sind das für Reden, die ihr mit einander führet? — Siehe da deine Mutter. — Ueber die gemischten Ehen u.

Wirklich vollständig geschrieben, dem Leben und seinen Bedürfnissen entnommen, weitherzig aufgefaßt und tatsächlich praktisch: — 113 Seiten. — II Religiöse Uebungen gegen 400 Seiten. Das Gebetbuch verdient höchste Anerkennung und ist auch in allen Preislagen zu beziehen. —

## Briefkasten der Redaktion.

1. An mehrere Reklamanten: Hühig ist nicht wichtig. In Sachen eines Italiener Knaben habe ich umgehend bez. Herrn Dr. jur. im Lössin geschrieben und ihm sämtliche Briefe zugefandt, alles andere ist seine Sache. Also nur keine Vorwürfe dessetwegen an meine Adresse. — In Sachen offener Sel.-Lehrerstelle gings analog.

2. Dr. H. Folgt im nächsten Hefte. Herzlichen Gruß und Dank!

3. Nach St. G. Eines nach dem andern, wie vor allem. Freundlichen Dank für den regen Eifer.

## Lehrerseminar in Zug.

In den nächsten Tagen werden durch Nachnahme eingezogen:

a. Von Hrn. Oberlehrer Jäggi in Baar die Mitgliederbeiträge des Unterstützungsvereins pro 1906.

b. Von Hrn. Sekundarlehrer Köppli in Baar die Beiträge der S. S. Unterzeichner von Verpflichtungsscheinen pro 1906.

Bitte, keine Refusés; die eindringlichen Worte in Nr. 37 nochmals lesen!

Allen edlen Spendern zum voraus ein herzliches Vergelts Gott!

Zug, im Oktober 1906.

H. M. Reiser, Seminardirektor.